

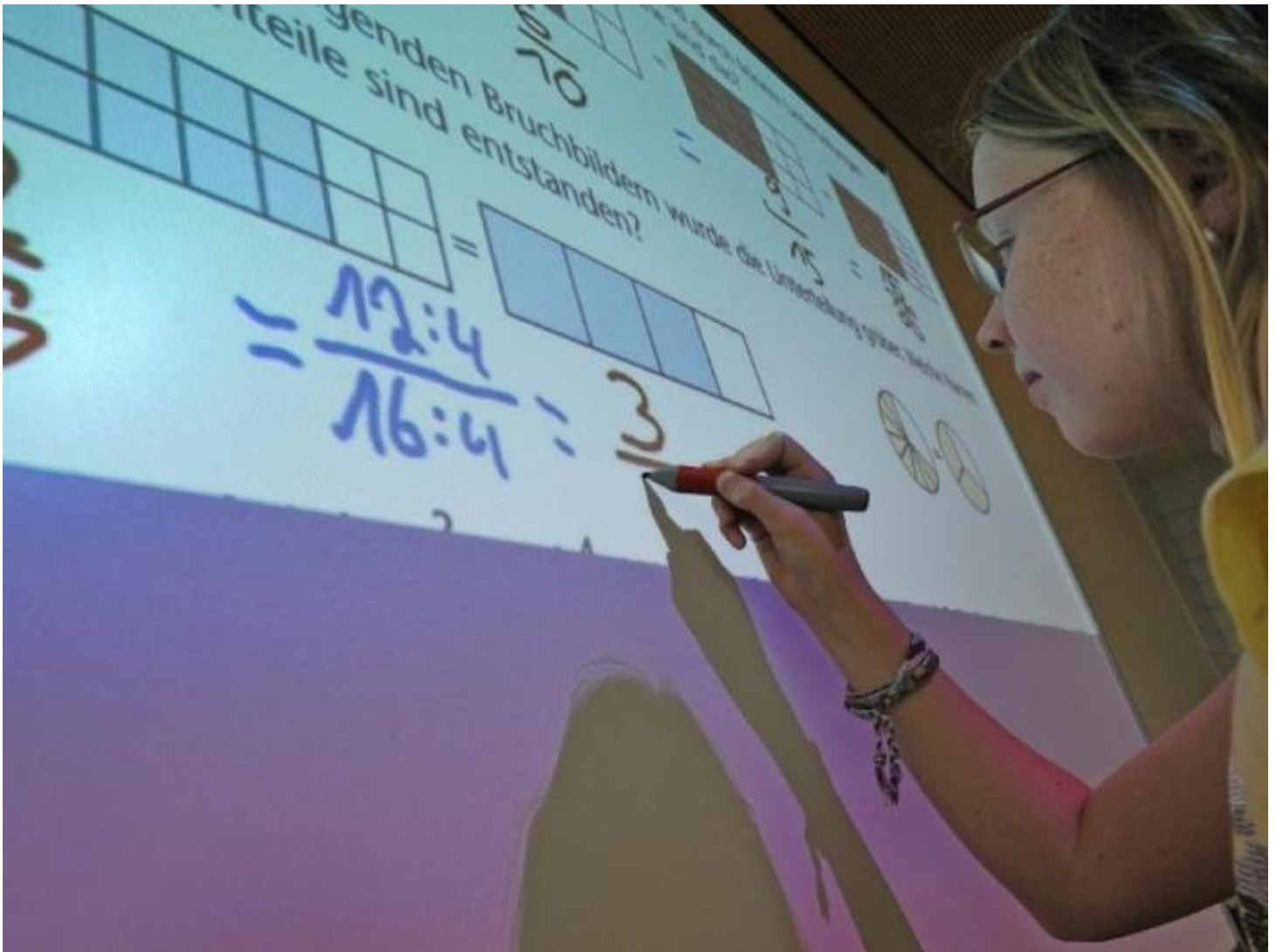
[Wiesbadener Kurier](#) / [Lokales](#) / [Wiesbaden](#) / [Nachrichten Wiesbaden](#)

Nachrichten Wiesbaden 25.11.2014

Pilotprojekt in Wiesbaden: Schüler sollen ihre eigenen Tablets und Smartphones im Unterricht nutzen

Von Nele Leubner

WIESBADEN - Obwohl Laptops, Tablets und Smartphones in viele Kinderzimmer vorgedrungen sind – im Schulunterricht werden immer noch fast ausschließlich die von den Schulen zur Verfügung gestellten Geräte benutzt. In den nächsten zwei Jahren soll in Wiesbaden ein Pilotprojekt starten, welches die technischen und datenschutzrechtlichen Hürden beleuchten und aus dem Weg räumen soll.



Hightech im Klassenzimmer: Rund 550 Whiteboards sind an den Wiesbadener Schulen bereits im Einsatz. Archivfoto:dpa

„Der Einsatz von schülereigenen Geräten – bekannt unter ‚Bring your own device‘ (BYOD) – ist in den allgemeinbildenden Schulen in Wiesbaden noch sehr umstritten“, sagt Lothar Spies, der Lehrer an der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule und Fachberater für den Bereich „Medienbildung“ in Wiesbaden ist.

Unter anderem, weil die technischen und datenschutzrechtlichen Voraussetzungen noch wenig abgeklärt sind, meint er.

- **Medienbildung**

Obwohl es kein Fach „Medienbildung“ oder Informatik gibt, ist die Entwicklung von **Medienkompetenz** als fächerübergreifende Aufgabe im Kerncurriculum schon ab der Grundschule verankert: „Der Einsatz unterschiedlicher Medien und elementarer technischer Anwendungen, der Einsatz von Medien zur Information und Präsentation sowie eine kritische Mediennutzung schaffen die Voraussetzung, um in der heutigen Informations- und Mediengesellschaft kompetent und verantwortungsvoll zu handeln“, heißt es.

Ein weiteres Problem sei es, virtuelle Ablagemöglichkeiten für Schüler und Lehrer bereitzustellen. „Wir benötigen zum Beispiel einen europäischen Speicherplatz-Anbieter, Google kommt aus Datenschutzgründen nicht infrage“, sagt Spies. „Denkbar wären als Projektteilnehmer die Friedrich-Ebert- und die Friedrich-List-Schule“, sagt er. Auch Bildungsdezernentin Rose-Lore Scholz stimmt ihm zu: „Für diesen Bereich gibt es hohe Ansprüche an die Firewall-Regeln für das W-Lan“, sagt sie.

Wahlpflichtfach Informatik

In den beruflichen Schulen etablierte sich dieses Einsatzmodell schon. „In den praxisorientierten Klassen, wie Mediengestaltung, nutzen die Schüler bereits ihre eigenen Geräte“, sagt Spies. Aber auch an anderen Stellen herrscht in der Schul-IT noch Nachholbedarf: Das Computermagazin C'T berichtet, dass Deutschlands Schul-IT „vielerorts noch eine Baustelle“ sei. Lediglich in drei von 16 Bundesländern steht Informatik in der Mittelstufe verbindlich auf dem Stundenplan, berichtet das Magazin. Auch in Hessen gibt es keinen verpflichtenden Informatikunterricht (siehe Infokasten).

„In den größeren Gymnasien wird Informatik als Wahlpflichtfach angeboten“, sagt Spies. Es sei allerdings Aufgabe jeder einzelnen Schule, ein individuelles Medienbildungskonzept zu erstellen, fügt Scholz hinzu. „Standortorientiert“, nennt sie die Herangehensweise. Das bedeutet in der Praxis: „Die Schüler haben an vielen Schulen die Möglichkeit, einen Computerführerschein abzulegen oder sich in den klassischen Office-Anwendungen zu qualifizieren“, erzählt Spies. Je nach Stufe und Schulform werden Programmiergrundlagen, Internetrecherche oder Präsentationsprogramme gelehrt.

550 Whiteboards an Wiesbadener Schulen

Bei der technischen Ausstattung der Schulen sieht Scholz Wiesbaden gut aufgestellt. „Es werden zwar durchaus noch Overhead-Projektoren eingesetzt“, sagt die Dezernentin. „Allerdings nutzen die 78 Wiesbadener Schulen mittlerweile insgesamt auch rund 550 Whiteboards.“ Gestartet ist das Projekt 2009 mit 226 Stück für 660.354 Euro. Wiesbaden hat in diesem Jahr in einem Pilotprojekt unter wissenschaftlicher Begleitung der Universität Mainz den Einsatz von Tabletcomputern an vier seiner Gymnasien über zwei Jahre hin erprobt.

Ein halbes Jahr lang durften die achten und später neunten Klassen von vier Wiesbadener Gymnasien unterrichtsbegleitend Tablets in der Schule benutzen. Seit diesem Jahr sind auch die Grund- und Förderschulen mit einbezogen. „Aufgrund dieses Projekts haben sich zunehmend Schulen für den Einsatz von mobilen Endgeräten im Unterricht entschieden und wollen eine entsprechende Ausstattung anschaffen“, erzählt Spieß.

Video-Empfehlungen

powered by  veeseo

**Wiesbaden: Brand
versperrt Fluchtwege**

**Ebola legt Bildung in
Guinea lahm**

**Wiesbaden:
Motorradfahrer stirbt bei
Unfall**

**Hünstetten: Tödlicher
Motorradunfall**

